

Die Longenburgschule fährt nach Kommern

Die Longenburgschule fährt nach Kommern ins Freilichtmuseum. Die ganze Schule ist heute schon früh auf den Beinen. Es ist Mittwoch, der 1. Juli, die ganze Schule fährt heute nach Kommern in ein Freilichtmuseum. Morgens bereiten Eltern und auch die Kinder für den zehnstündigen Ausflug Proviant, Rucksack und Getränke vor. Alle fragen sich, was sie in Kommern wohl erwartet. Also ich wusste nur diese Dinge: Es gab einen großen Wald und einen Spielplatz und für die 3. und 4. Klasse vier Workshops und auch für die 1. und 2. Klasse. Ich weiß leider nur die Workshops von der 3. und 4. Klasse:

1. Vom Schaf zur Wolle: Fäden spinnen
2. Fachwerkhaus bauen: Ein kleines Haus bauen
3. Mit einem Steinofen backen. Dort war ich!
4. Bienen und Wachs: Aus Bienenwaben und Wachs Kerzen machen.

Also ich war beim Backen mit einem Steinofen. Also morgens standen alle auf dem Schulhof. Die Lehrer kamen zu den Kindern und beruhigten sie. Als wir eigentlich losgehen wollten, merkten wir, dass Frau Büttner fehlte, wo blieb sie nur? Dann kam Frau Büttner aus der Aula. Wir sind schnell los gegangen, denn fast alle Klassen waren schon weg! Dann gab es eine kleine nein große Überraschung, denn neben dem Friedhof wo die Busse stehen sollten, standen zwei riesige Doppeldeckerbusse! Wir haben nur gestaunt! Wir sind eingestiegen und ich habe sogar noch einen Platz oben ergattert. Als nächstes habe ich nach Frau Goll gerufen, weil ich Sie fragen wollte, ob sie neben mir sitzen möchte. Dann ging es los. Der Bus schaukelte und die Räder setzten sich an Bewegung. Dann war es erst einmal sehr laut. Übrigens in unserem Bus befanden sich die Klassen 3 a, 3 b, 4 a und 4 b. Im Bus hinter uns waren die Klassen 2 a und 2 b und die komplette 1. Klasse. Also als ich im Bus saß, hat Frau Goll mir alle Pflanzen und Getreideformen erklärt, die wir gesehen haben, das war echt viel, Gersten, Zuckerrüben, Weizen und Kohl, sehr interessant! Ich habe mich sehr gefreut, als wir endlich da waren. Wir mussten noch einen kleinen Berg hochlaufen oder in Frau Büttners Fall fahren, denn sie hatte einen E Scooter dabei, damit sie besser mithalten kann. Juhu, endlich waren wir oben angekommen und dürfen frühstücken! Ich hatte 5 oder 6 Brotdosen dabei. Später sind wir dann zu unserem Workshop gegangen. Die Hütte, wo der Workshop mit dem Steinofen und dem Backen stattfand, war echt schön, schon von außen. Da war so ein großes hölzernes Tor das mit Ästen, Zweigen und grünen Blättern geschmückt war. Im Hinterhof stand ein kleiner Holzwagen, eine große Scheune, zwei kleine Werkstätten und ein, hihi, ein Plumpsklo. Das sah fast so aus wie ein Dixi-Klo. Jetzt habe ich noch so einen komischen Baumstamm angeguckt. Der lag auf dem Boden und er war hol. Vorne am Baumstamm war noch so ein Gitter angebracht und hinten war zu! Dann hat uns die Kursleiterin erklärt, dass dort früher am Tage kleine Hunde eingesperrt wurden, damit die Hunde nachts wütend wurden, um unbefugte Menschen abzuschrecken. Ich wusste irgendwie nicht was ich davon halten sollte! Schließlich wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe sollte in einer kleinen alten Backstube Teig kneten und Brot backen. Die andere Gruppe hatte die Aufgabe im Wald Reisig zu sammeln. Die Gruppe, in der ich zuerst war, ist eine kleine Treppe runtergegangen in die kleine alte Küche und hat Teig geknetet und mit einer Hand haben wir die Schüssel festgehalten und mit der anderen Hand haben wir den Teig geknetet. In der Küche gab es kaum Licht! Nur ein kleines Fenster und der große Steinofen sorgten für etwas Licht und Wärme. Dank dem Ofen war es auch ziemlich warm. Der Ofen brutzelte und es überkam einem ein heißer Schauer. Gerade als wir den Teig fertig geknetet hatten, kam die andere Gruppe aus dem Wald zurück. Sie hatten ganz ganz viel Reisig gesammelt! Jetzt wurde getauscht! Ich bin mit ein paar Kindern in den Wald gegangen. Wir haben auch ganz ganz viel Reisig gesammelt! Wer hat wohl mehr gesammelt? Auf jeden Fall haben wir etwas, was sie nicht haben! Wir hatten nämlich eine ganze Birke mit auf den Hof gebracht. Die war ungefähr so groß

wie ein Maibaum. Ich habe vorne an der Krone angepackt und zwei andere Mädchen in der Mitte und hinten. Schwerfällig haben wir alles abgeladen. Die Kinder, die in dieser Zeit gebacken haben, sind auch rechtzeitig fertig geworden. Alle Brote mussten jetzt aufgehen! Es war Sauerteig drin, das ist sowas ähnliches wie Hefe. Endlich können wir den Park also dieses riesige Gelände erkunden! Was es da alles gab! Zwei oder drei Windmühlen, einen großen Hof, Obstwiesen, einen Spielplatz, einen Wald und eine alte Schule und alte Häuser! Zuerst haben wir uns ein altes Haus angeguckt. Das war echt schön! Da gab es ein Spinnrad, eine Kinderwiege, ein gemütliches Bett, eine kleine Küche mit ganz vielen Gläsern. Ein Kind hat sich sogar in eine Kinderwiege gelegt! Nicht gut! Dann haben wir uns auf den Heimweg gemacht. Die Rückfahrt war unspektakulär. Das war der Ausflug nach Kommern!